

Die
10 tödlichsten
Anfängerfehler

...und wie du sie vermeidest



Die 10 tödlichsten Anfängerfehler

...und wie du sie vermeidest

Fehler #1:

Falsche Haltung

Die größten und häufigsten Fehler, die bei Anfänger auftreten, sind Haltungsfehler. Es gibt einige etablierte Haltungsregeln, die du dir unbedingt ansehen solltest, weil es sonst passieren kann, dass deine technischen Möglichkeiten extrem eingeschränkt werden und du dann dein Potential nie ausschöpfen wirst.

Diese Haltungsfehler führen gerade bei Anfängern oft zu Frustration. Wenn du schon etwas länger mit falscher Haltung spielst bist du um einiges anfälliger für chronische Verspannungen und andere typische Gitarristenkrankheiten wie Sehnenscheidenentzündungen.

Fehler #2:

Zu hohe Erwartungen und zu hohes Lerntempo

Gerade in den ersten Wochen und Monaten merkt man, dass sich Üben auf der Gitarre recht schnell auszahlt und man schnell Fortschritte macht, wenn man fleißig ist. Während dieses Motivationsschubs ist man leicht versucht, sich an immer schwierigeren Riffs und Liedern zu versuchen. Es ist wichtig, seine Grenzen auszutesten und zu pushen, aber die kostbare Zeit, die man darauf verwendet, Master of Puppets im ersten Gitarrenmonat zu lernen, hätte man auch nutzen können, um ein realistischeres Lied zu lernen.

Wichtig ist auf jeden Fall, dass du lernst zu erkennen, welche Lieder dich weit überfordern. Lern lieber 2 für dich machbare Songs perfekt, als ein schwieriges nur „ganz ok“... wo wir beim nächsten Fehler wären:

Fehler #3:

Halbe Sachen machen

Wenn du schon länger Gitarre spielst und das Gefühl hast, nichts wirklich und kein Lied von vorne bis hinten durchspielen zu können, dann hast du immer halbe Sachen gemacht. Und wie peinlich ist es, beim Vorspielen sagen zu müssen: „...und jetzt kommt der Teil, aber den kann ich (noch) nicht...“

Gewöhn dir auf jeden Fall früh einen gesunden Perfektionismus an, damit die Leute sagen – auch wenn du ein simples Riff wie Smoke on the Water spielst – „das klingt geil“.

Fehler #4:

Rhythmus vernachlässigen

Möglichst perfekt Gitarre spielen bedeutet, möglichst sauber Gitarre spielen. Die wichtigste Instanz von Sauberkeit und Musik ist der Rhythmus. Wenn du keine halben Sachen machen willst, dann sollte der Rhythmus eines Riffs aber sofort oberste Priorität für dich haben.

Es kann manchmal lästig und mühselig sein, den genauen Rhythmus auszuarbeiten, aber es lohnt sich, denn das wird dich von jedem zweitklassigen Gitarristen unterscheiden.

Fehler #5:

Perfektionismus an der falschen Stelle

Es ist nun mal leider so, dass man nicht ab der ersten Gitarrenstunde jedes Lied spielen kann. Es deshalb ungemein wichtig, dass du erkennst, welche Lieder deinem Niveau entsprechen. Wenn etwas zu schwierig für dich ist und du merkst, dass es nicht innerhalb von 14 Tagen für dich zu erlernen ist, dann versteif dich nicht darauf, sondern lass es lieber sein und schalt einen Gang zurück.

Fehler #6:

Zu viel Dudeln – zu wenig Üben

Das zugegebenermaßen entspannteste und spaßigste am Gitarrespielen ist für die meisten Gitarristen das „Dudeln“. Leider ist es zugleich die zeitraubendste und unproduktivste Aktivität von allen. Wenn du dich dabei erwischst, unverhältnismäßig viel zu „dudeln“, dann musst du deine Übungszeit besser einteilen. Eine gute Strategie, deinem inneren Schweinehund Herr zu werden, ist, sich einen Übungsplan zu erstellen. Wenn dieser abgearbeitet ist, ist es an der Zeit für dich, zu dudeln. :)

Fehler #7:

Zu viel Üben – zu wenig Dudeln

Manche Gitarristen üben so methodisch und diszipliniert, dass sie ganz vergessen, dass Gitarre spielen eigentlich Spaß machen sollte. Wenn du geübt hast, hast du es dir auch verdient, die eben erworbene Fertigkeit im Rahmen einer lockeren „Dudelsession“ auszuprobieren. Wer nie auf eigene Faust das Griffbrett erforscht, wird sich später beim Improvisieren und Kreativ werden sehr viel schwerer tun, als andere.

Fehler #8:

Kein Wechselschlag

Spätestens nach ein halben Jahr oder Jahr Gitarre spielen, solltest du dir den Wechselschlag angewöhnen. Er ist nicht leicht zu lernen, wird dir aber – sobald du ihn einigermaßen beherrschst – in fast jeder Situation einen Bonus geben.

Rhythmusspiel und schnelle Läufe lassen sich mit einem Wechselschlag so viel einfacher lernen und spielen. Wer zu spät anfängt ihn zu üben, wird das Gefühl haben, noch mal bei 0 anfangen zu müssen.

Fehler #9:

Falsche Fingersätze

Das Problem, dass die meisten Einsteiger mit nur 3 oder sogar nur 2 Fingern spielen, ist weit verbreitet und ebenso verständlich. Es ist wie mit dem Wechselschlag: wenn man anfängt, den kleinen Finger einzusetzen, ist das erstmal ein Schritt zurück, weil er immer das schwächste von allen ist. Das bedeutet aber für dich nur, dass du umso früher anfangen solltest, ihn zu trainieren, denn ein zusätzlicher Finger auf dem Griffbrett wird dir wahnsinnig viele Türen öffnen.

Fehler #10:

Gefühlloses Spielen

Ob jemand seinem Gitarrenspiel Ausdruck verleihen kann, hängt in erster Linie davon ab, wie gut sein Tone ist. Du solltest dich so bald wie möglich darin üben, deine Töne zu formen, denn die Entwicklung des eigenen Tones ist ein Prozess, der sich meist durch die gesamte Gitarristenkarriere zieht.

Meine ersten Tone-Experimente habe ich mit der Haltung des Plektrums unternommen: versuch einfach mal, dein Plektrum senkrecht zur Saite zu halten, als würdest du sie schneiden, und beobachte, wie sich der Sound verändert.

Copyright © six-strings.de

Keine Vervielfältigung ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors